



Kaum Platz: Die Treppe vorm Eingang zur Hauptschule Bünde war für die vielen Sportabzeichenabsolventen zu klein.

FOTO: THORSTEN MAILÄNDER

Rekordbeteiligung beim Sportabzeichen

Die Absolventen des Sportabzeichens beim Stadtsportverband (SSV) Bünde erhielten ihre Auszeichnungen. Der Stadtsportverbandsvorsitzende geht mit gutem Beispiel voran und macht selber mit.

Thorsten Mailänder

■ **Bünde.** Die Aula der Hauptschule Bünde platzt fast aus allen Nähten: Die Steigerung der Sportabzeichen-Absolventen lag 2019 bei 13 Prozent und widerspricht damit dem Landestrend. „So voll war es noch nie“, sagte der Sportabzeichenbeauftragte des SSV Bünde, Gerd Balsbering, in seiner Begrüßung der Sportler, die im Jahre 2019 die Vorgaben des Deutschen Olympischen Sportbunds zum Sportabzeichen erfüllten. 210 Personen machten im vergangenen Jahr unter Aufsicht des SSV das Sportabzeichen, 575 waren es insgesamt.

Gerd Balsbering dankt seinem „Abnehmerteam“ für die treuen Dienste in den Monaten von Mai bis September.

„Wir danken der TG Ennigloh, die seit vielen Jahren die Ehrung der Sportabzeichen-Absolventen organisiert“, sagte Balsbering. Lobend erwähnte der Sportabzeichenbeauftragte, dass Marcel Ta als Vorsitzender des SSV ebenfalls das Sportabzeichen machte.

Der Start zur neuen Sportabzeichen-Saison ist für den 5. Mai um 18 Uhr geplant. Die Fahrradtermine sind am 21. Juni und 13. September um 8 Uhr in Werfen festgeschrieben. Saisonende soll am 29. September sein.

DIE ABSOLVENTEN 2019

Kirsten Albsmeier, Sigrid Aringhoff, Stefanie Aringhoff, Marissa Aubry, Jeff Backhaus, Anette Balsbering, Gerd Balsbering, Maren Beckhoff, Maya Carolina Beinke, Verena Berch,

Sam Berch, Andreas Biermann, Jürgen Böke, Peter Bonus, Rolf Brandt, Ingrid Busch, Friedrich Wilhelm-Busch, Anette Cassing, Oskar Clarke, Samira Daoud, Carla di Stefano, Finn Diestelhorst, Kim-Laureen Diestelhorst, Merle Diestelhorst, Peter Diestelhorst, Hans-Friedo Diestelhorst, Doris Dirker, Ernst Dix, Anja Dröge, Ralf Dröge, Klaus Ebmeyer, Jannis Eikmeier, Niklas Eikmeier, Asma el Aanburi, Huda el Aanburi, Jan Hendrik Erdbrügger, Kira Faber, Carsten Fechtel, Katja Fechtel, Jonathan Fechtel, Valentin Fechtel, Malea Feichtinger, Lotta Feichtinger, Lea Fieseler, Pia Fieseler, Diana Fieseler, Susanne Finck, Niklas Fleher, Ruben Frädrieh, Fynn Johann Frentrop, Kris Gerrit Frentrop, Andreas Fritsch, Ki-

ra Gärtner, Olaf Ganschow, Felina Garben, Leo Gelt, Finnja Gerland, Nicol Gerland, Nils Gerland, Tom Gieselmann, Karoline Goeke, Klaus Goeke, Uwe Grobert, Britta Grobert, Larissa Grobert, Vanessa Grobert, Marlen Groschwitz, Bastian Groschwitz, Kirsten Grundmann, Karen Grundmann-Fritsch, Hans-Dieter Hartmann, Janne Heide, Linda Hellmann, Rolf Hellweg, Silke Hembera, Klaus Hesse, Hanna Hildebrand, Meike Hippel, Jesper Holtmann, Daniela Jakopovic, Thomas Jakopovic, Sarah Jakopovic, Carilina Jakopovic, Maurice Jobski, Thorsten Kahre, Tabea Kahre, Ute Kanther, Ralf Kanther, Linus Kanther, Winfried Keller, Laura Kerklau, Udo Kessler, Max Kinsperger, Alexander Klaus, Leonard Klaus, Christel

Klausing, Ute Klavei, Julia Sophia Koch, Gabriele Könecker, Robin Ben Palsbröcker, Nico Pietschmann, Marco Pospiech, Elisa Pospiech, Paul Poswiat, Hannah Priebe, Rika Qorraj, Gent Qorraj, Carolin Resch, Michaela Resch, Christoph Reuther, Angelika Reuther, David Leon Reuther, Elias Frederic Reuther, Phillip Rietz, Lucy Römer, Linus Rose, Jen Schafmeister, Lotta Schafmeister, Siri Scheele, Marie-Luise Schierschke, Anja Schmidtke, Milo Schmitz, Jamila Samantha Schneider, Rolf Schnepel, Judith Antonia Schöbel, Julian Schröder, Carlotta Schulte, Rolf Schwarze, Dirk Sieker, Regina Sieker, Marlies Skowronek, Bianca Steffen, Rüdiger Steinmeier, Lina Stoppkotte, Karin Stork, Slawomir Szafarczyk, Marcel

lotta Ostermöller, Nadine Ostermöller, Manfred Palsbröcker, Nico Pietschmann, Marco Pospiech, Elisa Pospiech, Paul Poswiat, Hannah Priebe, Rika Qorraj, Gent Qorraj, Carolin Resch, Michaela Resch, Christoph Reuther, Angelika Reuther, David Leon Reuther, Elias Frederic Reuther, Phillip Rietz, Lucy Römer, Linus Rose, Jen Schafmeister, Lotta Schafmeister, Siri Scheele, Marie-Luise Schierschke, Anja Schmidtke, Milo Schmitz, Jamila Samantha Schneider, Rolf Schnepel, Judith Antonia Schöbel, Julian Schröder, Carlotta Schulte, Rolf Schwarze, Dirk Sieker, Regina Sieker, Marlies Skowronek, Bianca Steffen, Rüdiger Steinmeier, Lina Stoppkotte, Karin Stork, Slawomir Szafarczyk, Marcel

Ta, Günter Tegeler, Julia Theiling, Frank Tiemann, Ingrid Tiemann, Bjarne Tiemann, Kaia Tiemann, Irene Trittin, Theodor Tücke, Bastian Ueckert, Luis Uthoff, Marco Uthoff, Tanja Uthoff, Mats Lias Völler, Christina Vogt, Sina Vogt, Tilo Vollmer, Jonas Weber, David Leon Reuther, Elias Frederic Reuther, Phillip Rietz, Lucy Römer, Linus Rose, Jen Schafmeister, Lotta Schafmeister, Siri Scheele, Marie-Luise Schierschke, Anja Schmidtke, Milo Schmitz, Jamila Samantha Schneider, Rolf Schnepel, Judith Antonia Schöbel, Julian Schröder, Carlotta Schulte, Rolf Schwarze, Dirk Sieker, Regina Sieker, Marlies Skowronek, Bianca Steffen, Rüdiger Steinmeier, Lina Stoppkotte, Karin Stork, Slawomir Szafarczyk, Marcel

35. **Sportabzeichen-Wiederholung:** Marlies Skowronek, Bärbel Kuhlmann und Klaus Goeke.

10. **Sportabzeichen-Wiederholung:** Ernst Dix, Jan Hendrik Erdbrügger und Karoline Goeke.

MENSCHEN IM BÜNDER LAND

Pascal Rohner

Von Thorsten Mailänder

■ **Rödinghausen.** Im Jahre 2005 zog Pascal Rohner von Delbrück im Paderborner Land nach Rödinghausen. Er hatte Janine Schneider aus Rödinghausen kennen und lieben gelernt.

Fünf Jahre später wurden sie ein Ehepaar, das heute vier Kinder hat. Der älteste Sohn Jeremy wird am 29. Februar acht Jahre alt. Doch nur alle vier Jahre zu feiern würde der junge Mann nicht sehr schön finden. „Sonst feiert er seinen Geburtstag am 1. März“, sagt der stolze Vater.

Der zweite Sprössling Lias ist vier Jahre und die Zwillinge Jasper und Nelia sind ein Jahr alt. „Die vier halten uns kräftig auf Trapp“, sagt Pascal Rohner. Der 34-Jährige fühlt sich in der Gemeinde am Wiehengebirge inzwischen pudelwohl, denn der ehemalige Delbrücker ist ein großer Freund des Karnevals, der bekannt-



lich in diesen Tagen nicht nur in Rödinghausen seinen Höhepunkt hatte. Pascal Rohner ist Mitglied im Heimat- und Verschönerungsverein Rödinghausen, der die Karnevalsveranstaltungen in Rödinghausen ausrichtet.

Peter Schneider, der Opa seiner Frau Janine Schneider-Rohner, hatte vor 50 Jahren den Karneval in Rödinghausen populär gemacht. „Ich genieße es, dass man hier so viele Leute kennt. Ich wollte gar nicht in einer Großstadt leben“, bricht Pascal Rohner eine Lanze für seine nicht mehr neue Wahlheimat.

Rohner ist Lehrer für Mathematik am Anna-Siemsen-Berufskolleg in Herford und Geschäftsführer des Unternehmens „Lernen Hoch 3“, das sich mit Nachhilfe, Musik und Weiterbildung beschäftigt.

■ **Herford.** Im ersten Moment klingt das Problem recht eindeutig und leicht zu lösen: An der Aa wird von Passanten festgestellt, dass von einer bestimmten Stelle Öl auftaucht und das Wasser verunreinigt. Die Feuerwehr ist mit zahlreichen Kräften, Know-how und Experten vor Ort – warum also nicht die Quelle ausfindig machen, sie abdrehen oder das Behältnis bergen? Ganz einfach: Das Problem ist deutlich komplizierter, als es im ersten Moment scheint. Und so sprudelt auch am dritten Tag in Folge reichlich Öl in den Fluss.

„Der Vorfall ist recht rätselhaft“, sagt Patrick Albrecht, Sprecher des Kreises Herford. „Die Quelle konnte noch nicht gefunden werden.“ Bei der Verschmutzung handelte es sich um „schwarze Klumpen“ die etwa 30 Meter oberhalb der Fußgängerbrücke zwischen Bielefelder Straße und Leutesdorf-Ufer an die Oberfläche des Flusses dringen.

„Dort treiben sie ein Stück und lösen sich dann auf“, sagt Albrecht. „Wir haben Proben genommen: Das Material

Tauchereinsatz in der Aa bleibt fraglich

Noch immer dringt aus einer unbekanntenen Quelle nahe der Bielefelder Straße Öl in den Flusslauf. Durch die widrigen Umstände sind den Experten allerdings bis auf weiteres die Hände gebunden.

riecht nach Öl.“ Dies ist jedoch schon das einzig Definitive, was Stadt und Kreis – die laut Albrecht eng zusammenarbeiten – derzeit verlautbaren können.

Denn abgesehen von der Ölsperre, die von der Feuerwehr am Dienstag quer über die Aa installiert wurde, ist momentan kaum etwas möglich, um die weitere Umweltverschmutzung zu verhindern. Denn nachdem die Stadt bereits alle Regenwasserkanäle als mögliche Quelle ausgeschlossen hatte, wurde nun nach einer weiteren Uferbegehung durch Peter Langenbach von der Feuerwehr und Ferhat Güler vom Amt für Gewässerschutz des Kreises auch ein Blick auf die anliegenden Grundstücke geworfen – ob womöglich ein Heizöltank oder eine andere technische Anlage für das Öl auf der Aa verantwortlich ist. Doch auch dieser „Eintrag aus Einleitungen“ wurde inzwischen vom Umweltamt des Kreises ausgeschlossen, womit die Quelle der Verschmutzung irgendwo im Fluss vermutet wird. Und genau hier

liegt das eigentliche Problem. Denn die derzeit starken Niederschläge haben den Pegel der Aa anschwellen lassen, das Hochwasser, die Trübe des Wassers und die stärkere Strömung erschweren die Suche.

Die Feuerwehr hatte dem Kreis angeboten, einen Taucher anzufordern. Zunächst wurde der Aktion zugestimmt, der Kreis hatte auch schon die Übernahme der Kosten zugesagt. Dann aber wurde die Offerte der Feuerwehr mit Blick auf die widrigen Be-

dingungen im Fluss und die daraus resultierende Gefahr für den Taucher abgelehnt.

»Wir müssen auf bessere Bedingungen warten«

Auch der Einsatz eines Bootes der Feuerwehr sei nicht erfolgversprechend, weil man von der Oberfläche aus nicht tief genug sehen könne: Vermutlich geht es an der Stelle nach der seichten Uferbö-

schung schlagartig zwei Meter in die Tiefe. „Es bleibt nichts anderes übrig, als auf bessere Bedingungen zu warten“, sagt Albrecht. „Die Ölsperre bleibt bestehen und wird regelmäßig kontrolliert.“ Falls die Substanz an der Ölsperre hängen bleibt, kann sie von da eingesaugt werden und so eine drohende Verschmutzung des Ökosystems zumindest halbwegs eingedämmt werden.

Der jetzt auf der Aa aufgetretene Ölfilm ist im Kreis Herford leider kein Ausnahmefall. „Es kommt mehrfach im Jahr vor, dass Öl oder andere Substanzen in Gewässer gelangen“, sagt Kreissprecher Patrick Albrecht. Dies geschehe jedoch eher selten aus Gedankenlosigkeit oder Vorsatz, sondern geschehe meist in Folge von Unfällen.

Sollte im aktuellen Fall ein Verursacher ermittelt werden, muss dieser die Kosten von Einsatz und Beseitigung der Verschmutzung tragen. Würde die Verschmutzung vorwiegend geschehen, droht dem Verursacher sogar ein Strafverfahren.



An der über die Aa gespannten Ölsperre sammeln sich die auf der Oberfläche treibenden Lachen.

FOTO: EIKE J. HORSTMANN